

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redacteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 150.

Halle, Sonnabend den 30. Juni

1838.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 21. Juni 1838.

C. G. Schwetschke.

C. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 29. Juni. Der Fürst zu Lynar ist von Dresden hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Kriegs-Minister, General der Infanterie, von Rauch, ist nach Karlsbad, und Se. Excellenz der Königl. Hannoverische General-Lieutenant, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, von Berger, nach Hannover von hier abgereist.

Salzbrunn, d. 28. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland sind heute nach Erdmannsdorf abgereist, um Allerhöchsthren Königl. Vater einen Besuch abzustatten. — Die hiesige Saison hat erst jetzt recht eigentlich begonnen. Nicht allein, daß die Zahl der Brunnengäste bis auf 290 Familien gestiegen ist, trifft man, sowohl hier als in Fürstenstein eine nicht kleine Anzahl von Fremden aus allen Ständen, die durch die Anwesenheit der Allerhöchsten, uns so werthen Gäste angezogen werden.

Köln, d. 24. Juni. Die Hindernisse, welche der Düsseldorf-Dampfschiffahrts-Gesellschaft bisher die holländischen Gewässer, so wie der Rhein- und Yssel-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, den deutschen Rhein verschlossen, sind nunmehr laut authentischen Nachrichten durch Uebereinkunft des Berliner und Haager Kabinetts beseitigt, und sollen die Gesellschaften täglich den desfallsigen Konzessionen entgegen.

Teplitz, d. 24. Juni. Der Kaiserl. Russische Staatsrath v. Koudriaffski ist von Wien wieder hier angekommen, um auch für Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland eine Wohnung zu mietzen.

Wien, d. 21. Juni. Der Prinz Wasa (Sohn des vertriebenen Königs von Schweden Gustav IV.) ist jüngsthin auf seine Herrschaft Eichhorn in Mähren abgereist. Vorgesiebert ist die

Nachricht eingelaufen, daß der Großfürst Thronfolger von Rußland mit dem Kronprinzen Dskar von Schweden auf der Reise durch Deutschland nach Wien kommen werde. Beide werden, wie es heißt, einige Theile Italiens bereisen, und wahrscheinlich der Krönung in Mailand beiwohnen. Dem Vermuthen nach soll Prinz Wasa von der Reise des Prinzen Dskar unterrichtet gewesen sein, daher derselbe um so mehr für die Zeit der hiesigen Anwesenheit desselben die Residenz zu meiden Willens gewesen sei.

Wien, d. 22. Juni. Der Erbprinz von Dranien ist am 19. d. hier eingetroffen und denkt, sich hier etwa acht Tage aufzuhalten.

Hannover, d. 22. Juni. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger von Rußland wird am 4. oder 5. des nächsten Monats zu einem Besuche in hiesiger Residenz erwartet. Bis zu jenem Zeitpunkte werden Se. Majestät der Königin auch von ihrer Inspektionsreise zurück sein. Das Gartenschloß zu Herrenhausen soll zur Aufnahme des Russischen Thronfolgers bereit gehalten werden.

So wie der Stadt-Direktor Rumann bereits einer ihm zugedachten Serenade zuvorgekommen ist, so hat er auch die Bürgerschaft veranlaßt, von ihrer Absicht, dem Magistrats in pleno eine Adresse zu überreichen, zurückzugehen. Die Bürgerschaft wird es sich demnach vorbehalten, ihrem Magistrats-Chef auf andere Weise ihre Anhänglichkeit an den Tag zu legen.

Man sagt, man habe von mehreren Rechtsgelehrten im Königreiche ein Gutachten darüber gefordert, ob der Schritt der Stadt Dsnabruk bei dem Deutschen Bundestage und ebenso das Verfahren des hiesigen Magistrats nicht zu einer gerichtlichen Untersuchung geeignet seien, und man behauptet zugleich, daß dieser Versuch fehlgeschlagen sei.

**Hannover, d. 24. Juni.** Der Hauptmann Böse aus Bederkesa, welchen bekanntlich das Kabinet als Deputirten zur zweiten Kammer nicht hatte zulassen wollen, weil er innerhalb seines Wahl-Distrikts kein Grund-Eigenthum besäße, war nach stattgehabter Konferenz beider Kammern für zulässig angenommen.

**Osnabrück, d. 22. Juni.** In Bezug auf einige Mängeligkeiten, die hier bei Gelegenheit der Vorbereitungen zum Empfange Sr. Majestät des Königs vorgefallen sind, hat der Landdrost, Graf von Wedel, die nachstehende Proklamation erlassen:

„An die braven Bürger und Einwohner von Osnabrück.“

Es ist dieses das erstemal, daß ich öffentlich zu den braven Bürgern Osnabrücks rede. Möge meine Rede beherzigt werden! Ich wünsche, daß wo möglich jedem Einwohner von Osnabrück dasjenige vollständig bekannt werde, was in den letzten Tagen wegen der Feierlichkeiten zum Empfange Sr. Majestät Unseres Allergnädigsten Königs vorgefallen ist. Es ist nämlich von einer Gesellschaft von Staatsdienern, welche die Absicht haben, ein Fest zum Empfange Sr. Majestät des Königs zu veranstalten, ein Beschluß gefaßt worden, welcher von verschiedenen Bürgern als eine Beleidigung des Magistrats betrachtet ist. Um allen Zwiespalt zu entfernen, ist dieser Beschluß sofort zurückgenommen, nachdem verlautet war, daß darin eine Beleidigung gefunden werde. Dennoch haben die Aelterleute und die Schützen-Kapitains unter sich durch Abstimmung beschlossen, an den Freuden-Bezeugungen und den Empfangs-Feierlichkeiten bei der Ankunft Sr. Majestät des Königs nicht anders Antheil nehmen zu wollen, als wenn vorher einige Herren aus jener Gesellschaft dem Magistrate eine schriftliche Ehren-Erklärung gegeben haben würden. Ich kann unmöglich glauben, daß diese Erklärung dem gesunden Sinne und klaren Verstande der braven Osnabrückischen Bürgerschaft entspreche. Ich habe jetzt zwölf Jahre unter derselben zu leben das Glück gehabt, und in dieser langen Zeit die feste Ueberzeugung gewonnen und beständig gefunden, daß die ehrenwerthen Bürger und Bewohner dieser Stadt von treuer Liebe und Anhänglichkeit zu des Königs geheiligter Person und zu Allerhöchstdessen Königl. Hause erfüllt sind. Ist dieses der Fall, so werden dieselben den Beweis landesväterlicher Zuneigung und die hohe Ehre, welche Sr. Majestät der Königin dieser Stadt durch Allerhöchstihren Besuch erzeigt, im ganzen Umfange zu würdigen wissen und werden die Liebe, die Treue, die sie für Sr. Majestät empfinden und die Freude über Allerhöchstdessen Anwesenheit offen und unverholen an den Tag legen. Sie werden die Bezeugung dieser Gefühle nicht zurückhalten können, viel weniger diese von der Verbindung abhängig machen, daß vorher Privathandel beigelegt werden, die mit der ihrerseits Sr. Majestät darzubringenden Huldigung in gar keinem Zusammenhange stehen. Jeder, der mit unparteilichem und gesundem Sinne den Beschluß prüft, der im wesentlichen darauf hinausläuft, „daß Sr. Majestät dem Könige die schuldtige Ehrerbietung und Freude nicht bezeugt werden soll, wenn nicht vorher dem Magistrate eine Ehren-Erklärung von Privatpersonen über Privathandel ausgestellt werde“, muß sich von der Unbilligkeit und Ungerechtigkeit desselben überzeugen. Sr. Majestät der König soll also dasjenige entgelten, was Privatpersonen vermeintlich Unrechts gethan haben, und das in einem Augenblicke, wo Allerhöchstderselbe mit landesväterlicher Liebe und Zuneigung zu seinen Osnabrückern kommt? So tief wollte man das väterliche Herz des Königs verwunden? Ich hege das feste Vertrauen, daß kein wahrer Osnabrücker so handeln kann. Würde nicht Jeder, der den ehrenwerthen Charakter der Bürger weniger kennt als ich, vermuthen müssen, daß hier nur ein Vorwand gesucht werde, welcher andere Absichten verbergen solle? Der Wohlthätige Magistrat dieser Stadt handelt und urtheilt so nicht. Die ihm vermeintlich widerfahrene Beleidigung hat ihn nicht vermocht, auch nur das Mindeste an den von demsel-

ben mit mir verabredeten Empfangs-Feierlichkeiten zu ändern. Ich habe das feste Vertrauen zu der ehrenwerthen Bürgerschaft und den Schützen-Kompagnien, daß sie in dieser Hinsicht dem Beispiele ihres Magistrats und nicht dem Beispiele derjenigen folgen werden, welche sich nur bedingungsweise den Empfangs-Feierlichkeiten bei der bevorstehenden Ankunft Sr. Königl. Majestät anschließen wollen, und hoffe, daß sich auch bei dieser Gelegenheit die hohe Meinung, die ich von dem loyalen Sinne der Liebe und Treue der biederen Osnabrücker zu ihrem Könige hege, bestätigen und verstärken werden. Osnabrück, den 22. Juni 1838. Der Landdrost, Graf von Wedel.“

#### Frankreich.

**Paris, d. 24. Juni.** Der Herzog von Nemours (zweiter Sohn des Königs) hat am 21. Juni zu Shoreham gelandet. Der Prinz von Joinville (dritter Sohn des Königs) wollte sich Ende Mai zu New-York einschiffen und wird nun stündlich zu Brest erwartet.

#### Großbritannien und Irland.

**London, d. 22. Juni.** Der Herzog von Nemours (zweiter Sohn des Königs der Franzosen) wird jeden Augenblick über Brighton hier erwartet; Sr. Königl. Hoheit soll für die von ihm auf wenige Tage gemietete Haupt-Stage des Griffonschen Hotels in Albemarle-Street den enormen Preis von 30,000 Fr. zahlen.

In den letzten Tagen ist auch der Herzog von Palmella, der die Königin von Portugal bei der Krönung der Königin Victoria repräsentiren soll, in Begleitung seines Sohnes, des Marquis von Fayal, des Ritters Sa de Roguera, Bruders des portugiesischen Premier-Ministers, des Barons von Egos, des Ritters Brandao und des Herrn Osborne Sampayo, als Attache's seiner Botschaft, von Paris in London eingetroffen.

#### Türkei.

**Konstantinopel, d. 6. Juni.** Der Schach von Persien soll auf die Kunde, daß der Sultan einen Repräsentanten zur Krönung der Königin Victoria abgesandt, ebenfalls einen Botschafter ernannt und dieser die Reise nach London bereits angetreten haben.

#### Amerika.

Eine wichtige Nachricht ist, daß ein englisches Dampfschiff, der „Sir Robert Peel“, auf dem St. Lorenz-Strom, und zwar auf dem Gebiet der Vereinigten Staaten, dicht an der kanadischen Grenze durch verummante Bewaffnete, etwa 50 an der Zahl, überfallen, in Brand gesteckt und zerstört worden. Die nord-amerikanischen Zeitungen behaupten, daß kanadische Flüchtlinge diese That verübt hätten. Der Gouverneur des Staats New-York begab sich, als er von dem Vorfalle Nachricht erhielt, sogleich an Ort und Stelle, um die Sache zu untersuchen. Die Mannschaft und die Passagiere des „Sir Robert Peel“ waren von einem nord-amerikanischen Dampfboot an Bord genommen worden. In Duquesne machte ein Duell zwischen dem englischen Major Ward und einem Herrn Sweeney, der jenen wegen beleidigter Ehre seiner Frau gefordert und erschossen hatte, großes Aufsehen. Der General-Major Clitherow ließ dem Gefallenen bei seiner Beerdigung die militairischen Ehren nicht erweisen. Aus Philadelphia wird gemeldet, daß sich der Haupt-Anführer der kanad. Rebellion Papineau, jetzt dort befindet, und daß der Prinz von Joinville (dritter Sohn des Königs der Franzosen) dort angekommen und nach Pittsburg weiter gereist war, von wo er sich über Cleveland und Albany nach New-York begeben wollte. Bei Boston war ein Dampfschiff, das „New-England“, von einem Schooner übersegelt worden, wobei drei Passagiere um's Leben kamen.

#### Vermisches.

— Man schreibt aus Lüttich, d. 23. Juni. Die Steinbohlengrube zu Seraing war gestern der Schauplatz einer

schrecklichen Katastrophe: eine bedeutende Gasentzündung hatte in einem Theile der Arbeiten dieser Grube Statt; 50 bis 55 unglückliche Arbeiter werden dort den Tod gefunden haben. Es war am gestrigen Abend; die Nacharbeit sollte beginnen. Alle Arbeiter waren noch nicht in die Grube hinabgestiegen, als der Arbeiter-Meister, der, dem Gebrauche gemäß, sich anschickte zuletzt hinabzusteigen, gewahrt, daß ein Dampf, eine Art von Rauch aus dem Tagsschacht kommt. Dies Anzeichen war genug für seine Erfahrung; er argwohnt, daß in Folge einer Gasentzündung, die man in unferm Lande böse Wetter nennt, ein Unglück Statt gehabt habe; er löst sogleich die großen Körbe, genannt Cuffats, hinunter. Ach! es war leider zu wahr; eine große Anzahl Menschen sind getödtet, andere verwundet oder verwundet aus der Grube gestiegen. Man schätzt die Zahl der Verwundeten auf ungefähr elf. Man weiß nicht, wie dies Unglück gekommen ist; die Maschine, die bestimmt ist, Luft in die Grube zu bringen, hörte nicht auf zu arbeiten; irgend eine Unklugheit, deren Urheber das erste Opfer geworden sein wird, hat vielleicht diese schreckliche Entzündung veranlaßt. — In einer spätern Nachricht aus Seraing heißt es: Neunundneunzig Arbeiter waren im Augenblicke der Explosion in die Grube hinabgestiegen; 56 wurden todt, 7 mehr oder minder schwer verwundet herausgezogen. Dies war der Zustand der Dinge diesen Nachmittag um 1 Uhr; die Nachsuchungen wurden mit der größten Thätigkeit fortgesetzt. Einer der unverletzt herausgezogenen Arbeiter hatte den Muth, von neuem in den Schacht hinabzusteigen, um seinen Gefährten Beistand zu leisten; er und der Arbeitermeister haben deren sieben oder acht herausgeholt. Der Arbeitermeister hat viel Kaltblütigkeit und Muth gezeigt; er hat die größten Dienste geleistet. Ein Familienvater, den die väterliche Liebe auf das erste Gerücht des Ereignisses herbeieilen ließ, hat die Leichen dreier seiner Kinder erkannt. Die übrigen Arbeiter, die im Augenblicke der Katastrophe nicht arbeiteten, steigen in die Grube hinab, als wenn nichts vorgefallen wäre; sie machen das Zeichen des heiligen Kreuzes und lassen sich aufs ruhigste von der Welt in ihren schwarzen Aufenhalt hinabsenken.

— Als kürzlich in dem Dorfe St. Sever (Frankreich) ein Hochzeitsmahl gefeiert wurde, brach der Boden des Zimmers ein, und 24 Personen stürzten mit Tischen und Stühlen, mit Tellern und Flaschen 12 Fuß tief in das untere Stockwerk herab, ohne daß irgend Jemand im Geringsten beschädigt worden wäre.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 28. Juni 1838	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. Schuldsch.	4	103 1/2	102 1/2	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	100 1/2	100 1/2
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 1/2	102 1/2	Rur. u. Nm. do.	4	—	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	65 1/2	65 1/2	do. do. do.	3 1/2	100 1/2	—
Nm. Int. Sch. do	4	—	103	Schleßische do.	4	—	104 1/2
Berl. Stadt-Obl.	4	103 1/2	102 1/2	rückf. G. d. Nm.	—	91 1/2	90 1/2
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Nm.	—	91 1/2	90 1/2
Elbing. do.	4 1/2	—	—	do. do d. Nm.	—	91 1/2	90 1/2
Danz. do. tn Sh.	—	43 1/2	—	Gold al marco.	—	215 1/2	214 1/2
Westpr. Pfdb.	4	—	101 1/2	Neue Dut.	—	18 1/2	—
do. do.	3 1/2	99 1/2	99 1/2	Friedrichsd'oe	—	13 1/2	13 1/2
Gr. G. Pof. do.	4	105	104 1/2	And. Goldmün-	—	—	—
Westpr. Pfandbr.	4	—	101 1/2	zen à 5 Thlr.	—	13 1/2	13 1/2
Pomm. Pfandbr.	4	—	99 1/2	Disconto	—	5	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 28. Juni.

	1 thl.	25 sgr.	pf.	bis	2 thl.	1 sgr.	pf.
Weizen	1	15	—	—	1	18	9
Roggen	1	1	—	—	1	2	6
Gerste	1	1	—	—	1	2	6
Hafer	—	22	6	—	—	27	6

Magdeburg, den 27. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	45	—	53 1/2 thl.	Gerste	25 1/2	—	27 thl.
Roggen	35	—	36	Hafer	21 1/2	—	22 1/2

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 27. Juni: Nummer 5 und 5 Zoll.

Fruchtmarkt.

— London, d. 22. Juni. In den letzten Wochen ist hier der Preis des Getreides, namentlich des Weizens, nicht unbedeutend gestiegen; Weizen unter Schloß ist 2 bis 4 Schilling auf den Quarter aufgeschlagen.

Wolle.

— Magdeburg, d. 25. Juni. Das bis gestern Abend zugeführte Quantum von 4800 Centner Wolle bestätigt die schon früher verbreitete Nachricht, daß noch viele Besitzer von Schäferereien kurz vor dem Wollmarkt zu ihrem Schaden verkaufen. Die Wäsche ist im Allgemeinen sehr gut zu nennen. Die vielen schon am heutigen Tage abgeschlossenen Käufe beweisen, daß es auch hier, wie auf anderen Wollmärkten, nicht an Lust zum Kaufen mangelt, und nach eingezogenen Erdmündungen stellen sich auch hier die Preise um 2 1/2 bis 4 Thlr. pr. Stein höher, als am vorjährigen Markte bewilligt wurde.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 29. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Ober-Rath Hundrich m. Fam. a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Rittershaus a. Barmen. — Hr. Kaufm. Brauß a. Langenberg. — Hr. Kaufm. Koch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Claus m. Fam. a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Höplich a. Aachen. — Hr. Kaufm. Göbel a. Bremen. — Hr. Kaufm. Henzen a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Schack a. Bielefeld. — Die Hrn. Kaufl. Bellhorst u. Bilschopf a. Aachen. — Die Hrn. Kaufl. Trinius u. Drescher a. Leipzig. — Die Hrn. Part. Wargan, E. Sabbat u. A. Sabbat a. Braunschweig. — Hr. Stifis. Insp. Trenkner m. Fam. a. Golen. — Hr. Offizier v. Derßen a. Berlin. — Mad. Felix m. Fräul. Tochter a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Wäcker a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Droge a. Bremen. — Hr. Kaufm. Vecher a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Wagner u. Neuhof a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Albers a. Wühlheim a. R. — Hr. Kaufm. Bode a. Köln.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. Hadwiz a. Neu-Vorpommern. — Hr. Ser. Amtm. Vertram a. Bettin. — Hr. Amtm. Ziemann a. Gsdorf. — Hr. Part. Heine a. Heiligenstadt. — Hr. Kaufm. Kobrahn a. Magdeburg. — Hr. Lith. Weder a. Heidelberg. — Hr. Lieut. Schneider a. Berlin. — Mad. Schmelzer u. Fräul. Müller a. Braunschweig.

Goldnen Ring: Hr. Reg. Advokat Dralle a. Köthen. — Hr. Oberst v. Wolff a. Merseburg. — Hr. Gutsbes. v. Weinung a. Mellenburg. — Hr. Kaufm. Schreibler a. Hildesheim. — Hr. Land- u. Stadtger. Rath Eisenhuth a. Hettstedt. — Hr. Kaufm. Schwarz a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Kramer u. Lindenbahn a. Quedlinburg. — Hr. Pastor Gleichmann a. Schleusingen. — Frau Gräfin Sparre a. Jerichow. — Mad. Bernhardt a. Magdeburg. — Mad. Trexel a. Augsburg. — Dem. Regal a. Berlin.

Goldnen Löwen: Frau Majorin v. Sillier a. Sondershausen. — Frau Landrätin Lepsius a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Schubert a. Annaburg. — Hr. Legationsrath v. Chauvois a. Berlin. — Hr. Crim. Rath Ernst u. Hr. Assessor Scheller a. Quedlinburg. — Hr. Part. Sidler a. Berlin. — Hr. Kaufm. v. Werbig a. Markliff. — Hr. Kaufm. Heinicke a. Berlin.

— Hr. Kaufm. Falkenberg a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Gödtl a. Nahe. — Hr. Kaufm. Römer a. Aken. — Hr. Hauptmann v. Liptow a. Querfurt. — Hr. Dr. med. Eißner a. Leipzig. — Hr. Dpernsänger Burmeyer a. Dörfelberg.  
 3 Schwänen: Hr. Kaufm. Helit a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Petersen a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Richter, u. die Hrn. Stud. Meyer u. Hofmann a. Berlin.

Schwarzen Vdr: Hr. Fabr. Köhler a. Kaiserlautern. — Hr. Kämmerer u. prakt. Arzt Dietrich a. Seyda. — Hr. Finanz- Calcül. Mehlig u. Hr. Brand, K. Russischer Kammermusikus a. Dresden. — Hr. Buchbinderstr. Kärtner a. Wurzen. — Hr. Bernw. Richter a. Halberstadt. — Hr. Cand. Kaufmann a. Witzelbach. — Hr. Commis. Reichmann a. Leipzig. — Hr. Handelsmann Peter a. Tyro. — Die Hrn. Postbeamten Hofmann u. Seifert a. Berlin.

**Bekanntmachungen.**

**Obst-Verkauf.**

Die zu den Stadt-Gärten Beesen und Ammendorf gehörige diesjährige Obst-Nutzung soll

den 4. Juli c.

Nachmittags um 3 Uhr auf dem dasigen Ritterguts-Gehöft unter den im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 25. Juni 1838.

Der Magistrat.

Der Nachlaß der hier am 29. April c. verstorbenen verewitweten Eilz, Assessor Palm, Johanne Henriette Wilhelmine geb. Dezel, soll vertheilt werden, welches in Ansehung der etwanigen unbekanntem Gläubiger bekannt gemacht wird.

Halle, den 22. Juni 1838.

Kreisjustizräthl. Amt für Halle und den Saalkreis.

**Bekanntmachung.**

Montag den 2. Juli c. Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Tabagie zur Maille bei Halle: zwei braune englische Wagenpferde, ein Schreibsecretair, ein Sopha, vier Stück Stühle, ein runder Tisch, eine Bettstelle, mehrere Federbetten und ein Fortepiano, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 26. Juni 1838.

Patrimonial-Landgericht.

Auf der Domäne Freleben bei Sandersleben soll den 8. Juli Nachmittags 2 Uhr, das sämtliche Obst meistbietend verpachtet werden.

Dieler.

Als Müller in Landes-Produkten empfiehlt sich einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu geneigten Aufträgen, mit der Zusicherung einer strengen rechtlichen Behandlung  
 A. Saporiski, gewesener Oekonom, wohnhaft Neumarkt im Gasthof zur Sonne.

Gut getrocknetes Heu, sehr schönes nahrhaftes Futter, in Schubern, noch auf der Wiese stehend, ist auf dem Rittergute Wörmlitz zu verkaufen.

Ein Acker grüne Erbsen sind zu verkaufen bei Kühne auf der Maille.

Sonntag den 1. Juli ist auf dem Weinberge zu Deuchlitz Scheibenschießen und Ruffel.

Ein Haufen guter Daulehm liegt auf der Strohhospitze gegen Herrn Merkel über, gegen eine kleine Beigütung zum Abfahren bereit  
 Le Clerc.

**Verkauf.**

Zwei schöne städtische Häuser mit Acker, und zwar, Eines mit Acker circa 3 Stunden von Halle, und Eines hier in Halle, beides hübsche, große, geräumige Häuser mit Zubehörungen, fast zu jedem großen Geschäft passend, sind unter annäherlichen Bedingungen, selbst wenn nach Verhältnissen gar nichts angezahlt wird, zu verkaufen. Das Nähere ertheilt mündlich oder schriftlich auf portofreie Anfragen, in Halle a. d. S. C. S. in No. 1253.

Eine angemessene Belohnung erhält der ehrliche Finder eines, heute auf dem Wege von Zörbig nach Gbetriz, verloren gegangenen Overtodes, von brauner Farbe mit schwarzem Sammet-Kragen, der denselben bei dem Unterzeichneten abgibt.

Zörbig, den 26. Juni 1838.

Dr. Buchle.

Dienstag und Freitag Dreihan bei Rauchaßsen.

Ein jugendlicher Jagdhund kann gegen Erstattung der Kosten von dem Eigenthümer wieder in Empfang genommen werden.

Halle, Leipzigerstraße No. 1650.

Holz-Auktion. Im bisherigen Mühlbecker Gemeindeholz, zwischen Bitterfeld und der Muldenbrücke, soll den 9. Juli früh 9 Uhr, eine starke Partie eichene Nagelbretter, dergl. Schitt, Kappeln, und Stockklaftern, an den Meistbietenden verkauft werden.  $\frac{1}{2}$  Kaufgeld ist nach dem Zuschlage zu bezahlen an den Wegner Zimmermann auf der großen Mühle bei Bitterfeld.

**Verloren**

wurde ein goldner Springring mit 2 Perloques und einem Uhrschlüssel. Wer solche an den Goldarbeiter Krüger in der Leipzigerstraße abgibt, erhält  
 2 Thaler Belohnung.

Guter Weiße Rüben-Saamen ist zu haben in Halle, Petersberg No. 1447.  
 bei der Wittwe Schlotte.

Zur Beseitigung vielfältiger Anfragen dient, daß der Gasthof zur Rose in Hohenturm verpachtet ist.

Eine Branntweinbrennerei und Bierbrauerei, auf einem nahe bei Halle belegenen Rittergute, soll unter billigen Bedingungen sofort verpachtet werden durch den kauftragten Commissionair J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

5000 Thlr. Kapital sind auf ländliche Sicherheit auszuleihen und werden billig vermittelt durch J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

Sonntag den 1. Juli wird Concert von den Berg Hautboisten gehalten werden; auch ist früh Speckuchen zu haben, wozu ergebenst um zahlreichen Zuspruch bitten  
 Kühne auf der Maille.

Wegen Mangel an Platz steht auf dem Graeweg No. 839. ein fast noch ganz neues Sopha billig zu verkaufen eine Treppe hoch.

\*  **Thurm-Uhr** 

neu, justirt von F. W. Schlegel in Weiskensfels erbaut, steht gangbar zur Ansicht aufgestellt im Lokal des Unterzeichneten.

Der Erbauer garantirt nicht blos mehrere Jahre, sondern ist auch erbötig, die Hälfte der Kaufsumme bis zur gewonnenen Ueberzeugung von dem Werthe des Werkes zu restituiren.  
 C. F. Suck,  
 Commissionär in Weiskensfels.

Des Dienstags Nachmittags 2 Uhr werden Schupocken gewirft, die Armen unsonst, Neumarkt Fleischerstraße No. 1148.  
 Wiebach,  
 praktischer Wundarzt.

Zwei Fuder Heu sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen im Fürstenthal.  
 Stegmeyer in Glaucha  
 am Apollo-Garten.

Mittwoch Abends neun Uhr ist mir ein brauner Wachtelhund, weiß gestreift und weißer Schwanz, abhanden gekommen; ich bitte denjenigen, welchen er zugehört, oder mir denselben entwendet hat, denselben gefälligst zuzustellen.

Zwirnkändler Schmidt,  
 Strohhof No. 2091.

Es ist in der großen Steinstraße in No. 127. ein weißer braungestreckter Hühnerhund zugehört; der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten und Insektionsgebühren beim Hausmann Klingner in Empfang nehmen.

